

Kommende Veranstaltungen:

Di, 16.02. 19:30 CVH: Persönl. Evangelisation
Mi, 17.02. 15:00 NachmittagBibelkreis
19:30 CVH-Spezial: Offenbarung
19:30 Gemeindegemeinschaft

So. 21.02. 09:00 Gottesdienst
11:00 Gottesdienst
Kindergottesdienst
13:30 Gottesdienst in Koreanisch
15:00 Gottesdienst in Arabisch
19:00 Gottesdienst

Um eine Woche versetzt startet am Di, 16.02. der Kurs „Persönliche Evangelisation“ um 19:30 h im CVH-Raum

Zum **Predignachgespräch** zwischen den beiden Morgengottesdiensten im Gruppenraum 2 (Empore) sind Sie herzlich eingeladen.

Wir freuen uns, heute Frau **Tanja Dresbach** als Mitglied in die Gemeinde aufnehmen zu dürfen. Herzlich Willkommen!

Am **Sa, 27.02. um 17 Uhr** gestalten Mitglieder und Freunde der FeG Bonn wieder ein Konzert der besonderen Art: „**Tonart**“.

Am **12.3.2016** findet der **Kindersachen-Basar** statt. Wir freuen uns wieder über viele Helfer (Auf- und Abbau, Kasse, Putzen) und über Kuchenspenden. Es können Geschenkgutscheine für den Basar erworben werden. Kontakt: T.Dobler: 02244-901555 / kindersachen-basar@gmx.de

Herzliche Einladung an alle **Frauen**, die etwas für ihre körperliche und geistliche Fitness tun wollen zum „**Sport und mehr**- Wochenende“ bei SRS Altenkirchen am **29.04.- 01.05.2016**.
Infos: unter SRS & Cornelia@Dienlin.net

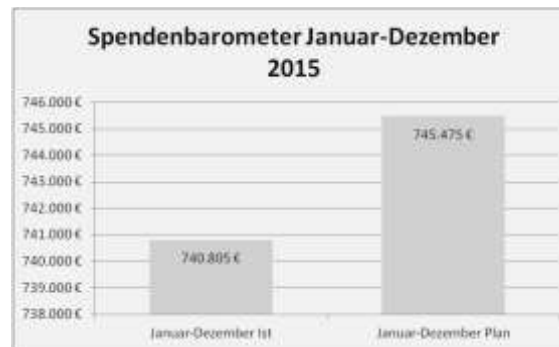
Wir freuen uns, Sie heute in der FeG Bonn begrüßen zu dürfen.

Falls Sie **neu in Bonn** oder/und in der Gemeinde sind und Fragen zur Gemeinde haben, steht Ihnen nach jedem Gottesdienst ein Mitglied der Gemeindegemeinschaft („Ältester“) am InfoPoint zur Verfügung.

Sie wünschen sich **Kontakt zu einer Kleingruppe**? Dafür können Sie sich gerne an unseren Gemeindegemeinschaften Meik Wüste wenden. Er wird Ihnen bei der Suche nach einer passenden Kleingruppe behilflich sein: meik.wueste@fegbonn.de

Nach dem 11 und dem 19 Uhr-Gottesdienst stehen Mitarbeiter des **Gebets- und Segnungsteams** zur Verfügung, wenn Sie ein Gespräch, ein Gebet (auch bei Krankheit) oder einen Segen wünschen. Diese Mitarbeiter sind an ihren FeG-Namensschildern zu erkennen.

Wir sind eine freie, staatlich anerkannte, jedoch unabhängige Gemeinde. Wir finanzieren uns ausschließlich über Spenden. **Herzlichen Dank für alle Unterstützung unserer Gemeinde!**



Spendenkonto der Gemeinde:
SKB Witten BIC GENODEM1BFG
IBAN DE09 4526 0475 0009 2347 00

Unsere Bürozeiten: Di.-Fr. von 9:00-13:00 Uhr .
Tel.: (0228) 33 83 880
gemeindebuero@fegbonn.de

zum
Gottesdienst

14.02.2016

11 & 19 Uhr

Andreas Fehler,
Pastor der FeG Bonn



Predigtreihe Johannesevangelium (IV)

Johannes 3

Ein Frommer wird Christ?!

Johannes 3:

„1 Einer von den Männern des jüdischen Gerichtshofes war der Pharisäer Nikodemus.

2. Mitten in der Nacht kam er heimlich zu Jesus: „Meister“, sagte er, „wir wissen, dass Gott dich als Lehrer zu uns gesandt hat. Deine Taten beweisen: Gott ist mir dir.“

Hier wird ein Mensch mit den folgenden drei Titteln bezeichnet: Pharisäer (Vers 1), Lehrer (Vers 9) und Oberer (Vers 1; 7,50)!

Die Predigt von Johannes d. Täufer (1,19ff), die Hochzeit zu Kana mit dem Zeichen, dass die rituellen Reinigungen vorbei und die Heilszeit angebrochen ist und erst recht Jesu revolutionärer Auftritt im Tempel (2,13ff) hat Jesus zum Gesprächs-, ja Diskussionsgegenstand gemacht.

Zweimal betont Johannes, dass Nikodemus bei Nacht (19,39) zu Jesus kommt. Warum bei Nacht? Letztlich wissen wir es nicht, auf jeden Fall sucht Nikodemus die Begegnung mit Jesus. Doch aus dem gepflegten, theologisch und/ oder philosophisch geprägten Gespräch, dem Austausch unter Kollegen auf Augenhöhe wird nichts.

1. An – Frage (Vers 3)

„Darauf erwiderte Jesus: „Ich sage dir Nikodemus. „Wer nicht neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen.“

Freundlich und gespickt mit Komplimenten über sein Gegenüber beginnt Nikodemus das Gespräch (Meister, Lehrer, von Gott gekommen, Gott ist mit ihm). Davon lässt Jesus sich nicht blenden. Er lässt sich überhaupt nicht auf ein theologisches Florettfechten ein.

Mit der ultimativen Verbindung von Wiedergeburt und Teil des Reiches Gottes sein, stellt Jesus das gesamte Leben von Nikodemus in Frage. Wissen um theologische Zusammenhänge, anständiges Leben, das Befolgen der Gebote, Frömmigkeit und Religion retten nicht!

Während die Menschen ehrfurchtsvoll zu Nikodemus aufschauen, sieht Jesus in ihm jemanden, der in Ewigkeit verloren ist.

Es geht beim Reich Gottes nicht um eine Altbausanierung, nicht um eine neue Melodie auf alten Instrumenten (neuer Wein in alten Schläuchen).

2. Rück – Frage (Verse 4-8)

„Verständnislos fragte der Pharisäer: „Was meinst du damit? Wie kann ein Erwachsener neu geboren werden? Er kann noch nicht wieder in den Mutterleib zurück und noch einmal auf die Welt kommen!“ Aber Jesus wiederholte nur: „Eine andere Möglichkeit gibt es nicht: Wer nicht umkehrt und durch Gottes Geist neu geboren wird, kann nicht in Gottes Reich kommen! Ein Mensch kann immer nur menschliches, vergängliches Leben zeugen; aber der Geist Gottes gibt das neue, das ewige Leben. Wundere dich deshalb nicht, wenn ich dir gesagt habe: Ihr müsst neu geboren werden. Es ist damit wie beim Wind. Er weht, wie er will. Du spürst ihn auch, aber du kannst nicht erklären, woher er kommt und wohin er geht. So kann man auch nicht erklären, wie die Geburt aus Gottes vor sich geht, obwohl jeder ihre Auswirkung spürt.“

Nikodemus fragt zurück nach dem Wie der „Wiedergeburt“. Der Vergleichspunkt ist nicht ein biologischer. In der Biologie folgt auf Leben Tod. Es geht nicht auf biologischem Weg zurück, um noch einmal von vorne anzufangen. Der Vergleichspunkt ist die Unverfügbarkeit für den Betroffenen. Schwangerschaft, Geburt und Leben sind unbedingt Geschenk an das Kind.

Wasser und Geist bewirken das neue Leben. In der Theologiegeschichte hat man seit ca. 600 n. Chr. darin die Taufe und den Empfang des Heiligen Geistes gesehen und somit die Kindertaufe gerechtfertigt. Dabei wurde aber außer Acht gelassen, dass der Taufe im Neuen Testament immer die Verkündigung, die Umkehr (metanoia) und der persönliche Glaube vorangeht. Auch die zeitliche Nähe zur Johannestaufe weist in diese Richtung. Ein Taufautomatismus widerspricht geradezu dem Bild von der Wiedergeburt, da der Mensch – und damit auch die Kirche – nicht darüber verfügen können (3,8).

3. Entscheidende – Frage (Vers 14-18)

„Du weißt doch, wie Mose in der Wüste ein Schlangenschild aus Bronze an einem Pfahl aufrichtete, damit jeder, der sie ansah am Leben blieb. Genau so muss auch der Menschensohn an einen Pfahl gehängt werden. Jeder der dann voll Vertrauen auf ihn sieht, wird das ewige Leben haben. Denn Gott hat die Menschen so sehr geliebt, dass er seinen einzigen Sohn für sie hergab. Jeder, der an ihn glaubt, wird nicht verlorengehen, sondern das ewige Leben haben. Gott hat nämlich seinen Sohn nicht zu den Menschen gesandt, um über sie Gericht zu halten, sondern sie vom Verderben zu retten.“

Jesus spricht von Wiedergeburt, neuem Leben und Glauben, ewigem Leben parallel. Es sind die zwei Seiten einer Medaille. Voll Vertrauen auf den gekreuzigten Jesus schauen, an ihn glauben, das ist das Ende der eigenen Anstrengung und gerade darin eine herausfordernde Entscheidung, weil es gegen unsere Natur geht, die gerne selbst die Dinge in die Hand nehmen möchte.

Gesprächs Anregungen für Kleingruppen

- Sammelt Information über die Pharisäer, über ihren Lebensstil und gesellschaftlichen Stand!
- Warum ist Jesus so radikal in seiner Antwort?
- Was sagt das Bild von der neuen Geburt (oder „Von-Oben-Geburt“) über das zum Glauben finden aus?
- „Wasser und Geist“ wird in der katholischen Theologie auf die Taufe gedeutet! Was sagt Ihr dazu?
- Wie kann Jesus parallel von der neuen Geburt (3,3.5) und dem Glauben an den gekreuzigten Jesus (3,14ff) sprechen?
- Wie verhält sich das „ewige Leben“ (Vers 15.16) zu dem neuen Leben von Gott her (Verse 3.5)?